Landschaftspark Unteres Tennelbachtal

Zwischen Sonnenberger Straße und Eigenheimstraße

Landschaftsgeschichte

Eingebettet zwischen einer alten Streuobstwiesenlandschaft und kleinen Traubeneichenwäldchen auf Felsboden wurde das Tennelbachtal in den letzten vier Jahrhunderten zur Heugewinnung und Beweidung genutzt. Die ersten Villen beiderseits des Tennelbaches entstanden zwischen 1880 und 1910. In den 1960er Jahren wurde die Grünlandbewirtschaftung sowie die Obstwiesennutzung weitgehend aufgegeben. Das Tal verbuschte und wurde in jüngster Vergangenheit als Abfallplatz entfremdet.

Hierzu hat ein Fachbüro eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Der derzeitige Zustand ist aus ökologischer Sicht schlecht. Das Grünland ist artenarm, die Gebüsche meist vergreist und vermüllt, der Tennelbach teilweise verbaut und verunreinigt, der Bestand an Bäumen überaltert, die Wege unattraktiv.

Bisher wurden im Wesentlichen die notwendigsten Verkehrssicherungsmaßnahmen durchgeführt und gleichzeitig sämtliche Abfälle und der Bauschutt beseitigt. Auch die Extensivierung der Wiesen ist begonnen worden.

In solchen Bereichen des Tennelbachtales sollen die Büsche zugunsten artenreicher Wiesen weichen.

Im Unteren Tennelbachtal sollen verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden, die aus Mitteln der Deutschen Bahn als Teilausgleich für den Bau der ICE-Neubaustrecke finanziert werden. Das Umweltamt der Stadt Wiesbaden setzt diese Maßnahme um.

Ein neuer landschaftsangepasster Weg führt schon seit 2005 durch das Untere Tennelbachtal. Er beginnt an der nördlichen Spitze und führt bis zur Sonnenberger Straße. Der Einstieg vom Süden her in das Tennelbachtal ist ebenfalls neu gestaltet.

Inhalte der Landschaftsplanung

Nach Umsetzung der landschaftsplanerischen Inhalte sind im **Unteren Tennelbachtal** die folgenden Nutzungen und Strukturen vorhanden (siehe Abb. 13):

- Die Aue ist als Wiese, Krautflur, feucht oder vernässt erhalten und entwickelt. Auf den Flächen können Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden.
- Die Gehölze am Talhang sind erhalten.
- Die vorhandene Baumreihe entlang der Tennelbachstraße ist bestätigt.

Abb.13 Auszug Landschaftsplan Landeshauptstadt Wiesbaden

Bedeutung im städtischen Grünsystem

Mit seinen Wiesen und Gehölzflächen ist das Untere Tennelbachtal vor allem unter den Aspekten Vernetzung, stadtnahe Erholung sowie Landschaftsbild von großer Bedeutung für das Stadtgebiet. Es bildet eine wichtige Struktur zur Gliederung der Siedlungsflächen.

Das Tennelbachtal ist Teil des bedeutenden Wiesbadener Fließgewässer-Systems. Die Bäche entspringen im Taunus und fließen Richtung Wiesbadener Innenstadt. Dort werden sie als Salzbachkanal zusammengeführt und fließen unterirdisch. Die Bäche bilden das Grundgerüst für die Wiesbadener Grünverbindungen und die Vernetzung zwischen Innenstadt und freier Landschaft.

Der Tennelbach fließt in den Rambach und stellt über dieses System einen wichtigen Trittstein zwischen dem Kurpark und der freien Landschaft bis zu den Wäldern des Taunus dar. Das Tal hat somit eine besondere Bedeutung für die Erholung der Wiesbadener Bevölkerung (siehe Abb. 14).

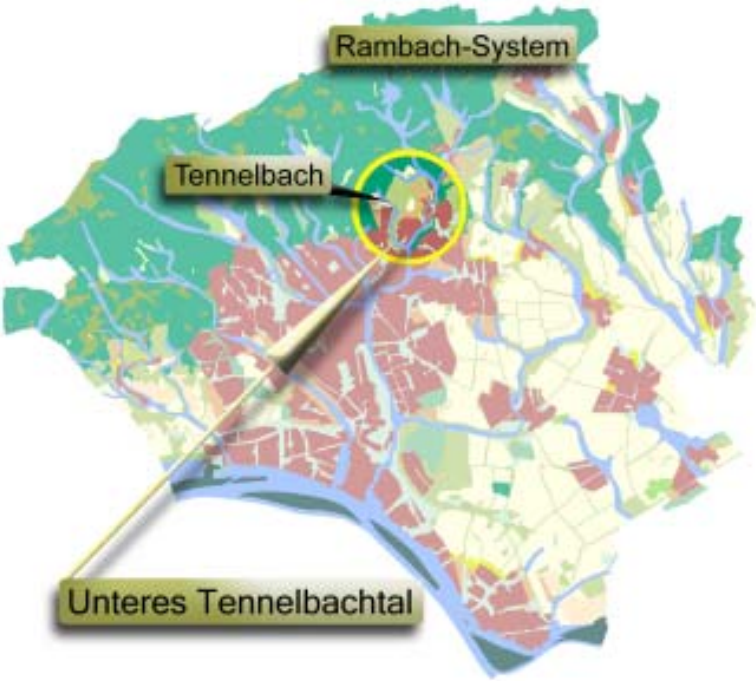

Abb.14 Grünsystem in Wiesbaden

Beschreibung des Landschaftsraumes

Innerhalb des Tennelbachtales befinden sich zwei Landschaftsstrukturen: die **Aue** des Tennelbaches sowie der **Talkessel** (siehe Abb. 15).

Abb.15 Auszug Landschaftsbild Landeshauptstadt Wiesbaden

Der enge Talbereich gehört zu den **Bachauen** im Einzugsbereich des Rambaches. Der Tennelbach bildet mit seiner sehr schmalen gebogenen Aue einen äußerst engen, aber tief eingeschnittenen Talraum. Charakteristisch sind Bach begleitende Ufergehölze und Grünlandnutzungen in der Aue. Besonders die visuelle Offenheit der Wiesen ist von größter Bedeutung. Nutzungsvielfalt widerspricht der Eigenart der Auen. Der Tennelbach selbst ist kaum sichtbar.

Gemeinsame Reliefmerkmale der **Talkessel** sind die meist sehr steilen Hänge und deren kleinflächig wechselnden Expositionen. Die Kesselwände erstrecken sich als Bach begleitende Hänge der sehr schmalen Aue. Der Talkessel wird von zwei kleinen Höhenrücken begrenzt. Sind keine Siedlungen vorhanden, sind Gehölzstrukturen typisch. Auffällig für den Tennelbachtalkessel ist seine enge Raumwirkung, die sich bis zum Waldrand fortsetzt, sowie die begleitenden Höhenrücken, die die weitgehende visuelle Abgrenzung bewirken. Auffällig hohe Gebäude stören die Eigenart des Talkessels.

Entwicklungsvorschläge

- Erhalt und Entwicklung der typischen Wiesennutzung in der Aue
- Beseitigung störender Nutzungen, wie Ablagerungen von Bauschutt, Erdaufschüttungen und Bachverbauungen, zugunsten einer naturnahen Entwicklung
- Keine dichte Ausprägung der Bachufergehölze
- Erhaltung der visuellen Offenheit der Aue, um die Talkessellage gut wahrnehmen zu können
- Erhalt und Erweiterung der diffusen oder dichten Gehölzbestände an den Kesselhängen
- Durch die Verdichtung der Gehölzbestände wird die Kessellage betont

Blick ins Tennelbachtal

Ziele der Landschaftspflege

- Der Landschaftspark ist mit blumenreichen Wiesen, einem naturnahen Bach, markanten Einzelbäumen und Gebüschen sowie niedrigen Hecken gestaltet.
- Entlang des Talweges sind besondere Einblicke in das Tal und zu den benachbarten Nutzungen neu geschaffen.

Wiesensalbei wächst in trockeneren Bereichen des Tennelbachtales

- Besonderheiten des Tales: Schöne Exemplare an Haseln, Feldahorn, Eschen, Strauchweiden, Bergahorn und Traubeneichen sind freigestellt beziehungsweise nachgepflanzt.
- Das gesamte Untere Tennelbachtal ist behutsam entwickelt. Dazu wurden bereits vorbereitende Maßnahmen wie Abfallentsorgung, Herstellung der Verkehrssicherheit bei Bäumen, erste Grünlandpflege und Entbuschungen ausgeführt und ein bequemer Fußweg am anderen Talrand angelegt, weg von der viel befahrenen Straße.

Maßnahmen

Die schrittweisen Veränderungen im Landschaftspark sind aus landschaftsökologischer Sicht sinnvoll. Die Besucher des Tales können die Neugestaltung mitverfolgen und den Entwicklungsprozess eines Landschaftsparks erleben.

Die Tier- und Pflanzenwelt profitiert ebenfalls von der behutsamen Entwicklung. Sie kann sich langsam den neuen ökologischen Verhältnissen anpassen. Mit der Planung wird eine attraktivere Landschaft mit höherer Vielfalt an Pflanzen und Tieren geschaffen. Im Landschaftselement „Grünland“ entstehen artenreiche Glatthaferwiesen in Verzahnung mit kleineren feuchteren Wiesen entlang des Tennelbaches. In den Landschaftselementen „Gebüsche und

Johanniskraut in brachliegender Wiese

Einzelbäume“ werden vor allem einzeln stehende, großkronige, standortgerechte und heimische Bäume und Sträucher das zukünftige Landschaftsbild prägen.

Im Landschaftselement „Bach“ werden kleinere Feuchtzonen und Strauchweiden die kleine Bachlandschaft des Unteren Tennelbachtales charakterisieren.

Blumenwiese im Unteren Tennelbachtal

Besonderheiten im Landschaftspark Unteres Tennelbachtal

Besondere Bedeutung hat das gesamte Tennelbachtal als zukünftige Grünzugverbindung zwischen dem Kurpark und den Streuobstgebieten von Sonnenberg und dem nordöstlichen Stadtwald.

Das schmale extensive Wiesental wird durch den durchgängigen „weichen“ Weg bis zur Sonnenberger Straße aufgewertet. Der kleine Hangrücken zu Beginn des Tennelbaches ist für eine blütenreiche Magerwiese ein idealer Standort. Hier entsteht ein Ruhe- und Aussichtsplatz. Es werden an dieser Stelle besondere Solitärbäume, wie Esche, Traubenkirsche und Bergahorn gepflanzt. Sie sind zukünftig für das Tal typisch.

Entlang des Weges werden kleine Informationstableaus die Natur und Landschaft beschreiben. Besondere Weg begleitende Elemente machen zukünftig das Untere Tennelbachtal interessant: die Restaurierung eines kleinen Brunnengewölbes, das Freistellen der Böschungen und der Trockenmauer an der Talquerung sowie die Modellierung kleiner Mulden am Tennelbach.

Mittelfristig soll in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer des Altenheimes „Eigenheim“, EVIM, der östlich geneigte Hang als ein Mosaik von Streuobstwiesen, Feldgehölzen und Wiesen mit Einzelbäumen Schritt für Schritt aufgewertet werden.

„Weicher“ Weg durch das Tennelbachtal - während (oben) und nach (unten) der Herstellung